

Kapitel 1: Hauf-Normalform und Hauf-Lokalität

Definition 1.1

(a) Ein Typen-1-Zählterm der Signatur σ ist von der Form $\#(y) \cdot \text{sph}_{\tau, r}(y)$

wobei $r \in \mathbb{N}$ und τ ein r -Typ mit 1 Zentrum über σ ist.

(b) Ein einfacher Zählterm der Signatur σ ist von der Form

$$\sum_{\tau \in L} \#(y) \cdot \text{sph}_{\tau, r}(y) - m$$

wobei $m \in \mathbb{Z}$ und $L \subseteq \mathcal{L}_{r, d}^{\sigma, d}(1)$ für $r, d \in \mathbb{N}$ ist.

(c) Ein Hauf-Zähleratz der Signatur σ für $\text{FO}(\mathcal{P})$ (mit $\mathcal{P} \subseteq \mathcal{P}(\mathbb{Z})$) ist von der Form

$$P(t)$$

wobei $P \in \mathcal{P} \cup \{\mathbb{N}_{\geq 1}\}$ und t ein einfacher-Zählterm der Signatur σ ist.

Beachte: Jeden Hauf-Zähleratz können wir als $\text{FO}(\mathcal{P} \cup \{\mathbb{N}_{\geq 1}\})$ -Formel auffassen, aber nicht unbedingt als $\text{FO}(\mathcal{P})$ -Formel.

Lemma 1.2 (Beweis: Übung)

Für jeden Hauf-Zähleratz $P(t)$ für

$$t = \sum_{\tau \in L} \#(y) \text{sph}_{\tau, r}(y) - m \quad \text{mit } L \subseteq L_r^{\text{oid}}(1)$$

gilt für $(P+m) := \{p+m : p \in P\} \subseteq \mathbb{Z}$:

$$P(t) \equiv \underbrace{(P+m) \left(\#(y) \cdot \bigvee_{\tau \in L} \text{sph}_{\tau, r}(y) \right)}_{= \psi}$$

und ψ ist ein $\text{FO}(\{P+m\})[\sigma]$ -Satz.
Speziell für $P := \mathbb{N}_{\geq 1}$ ist $(P+m)(\#(y) \cdot \psi)$ äquivalent zur Formel
 $\exists y_1 \dots \exists y_{m+1} \left(\bigwedge_{1 \leq i < j \leq m+1} \neg y_i = y_j \wedge \forall y \left(\bigvee_{i=1}^{m+1} y = y_i \rightarrow \psi \right) \right)$.

Definition 1.3 (Hauf-Normalform-Formel für $\text{FO}(\mathcal{P})$)

Sei $\mathcal{P} \in \mathcal{P}(\mathbb{Z})$.

Eine HNF-Formel für $\text{FO}(\mathcal{P})$ der Signatur σ ist

eine Boolesche Kombination von

Hauf-Zählerätzen der Signatur σ für $\text{FO}(\mathcal{P})$ und

Formeln der Form $\text{sph}_{\tau, r}(x_1, \dots, x_k)$ mit

$r \in \mathbb{N}$, $k \in \mathbb{N}_{\geq 1}$ und τ ein r -Type mit k Zentren über σ .

Definition 1.4

(a) Der Grad einer σ -Interpretation $I = (\mathcal{A}, \beta)$ ist der Grad der σ -Struktur \mathcal{A} .

(b) Sei $d \in \mathbb{N}$.

Zwei Formeln φ, ψ der Signatur σ heißen d -äquivalent (kurz: $\varphi \equiv_d \psi$), falls für alle σ -Interpretationen I vom Grad $\leq d$ gilt: $I \models \varphi \Leftrightarrow I \models \psi$.

Theorem 1.5 (Schwabe HNF für $\text{FO}(\mathcal{P})$ — Kuske & Schweikardt, LICS 2017)

Sei $\mathcal{P} \in \mathcal{P}(\mathbb{Z})$ und sei σ eine Signatur.

Für jede $\text{FO}(\mathcal{P})[\sigma]$ -Formel φ und jedes $d \in \mathbb{N}$ gibt es eine HNF-Formel ψ für $\text{FO}(\mathcal{P})$ der Signatur σ mit $\psi \equiv_d \varphi$ und $\text{frei}(\psi) = \text{frei}(\varphi)$.

Anßerdem gibt es einen Algorithmus, der bei Eingabe von φ und d ein solches ψ berechnet.

Unser nächstes Ziel ist, Theorem 1.5 zu beweisen. Danach werden wir das Theorem anwenden — einerseits um effiziente Algorithmen zum Antworten von $\text{FO}(\mathcal{P})$ -Formeln zu erhalten und andererseits um zu zeigen, dass bestimmte Aussagen nicht in $\text{FO}(\mathcal{P})$ formuliert werden können.

1.1 Beweis von Theorem 1.5

Um Theorem 1.5 zu beweisen, nutzen wir zwei technische Lemmas, die im Folgenden behandelt werden.

Lemma 1.6

Sei σ eine Signatur, seien $d, r, n \in \mathbb{N}$ mit $n \geq 1$,
 seien x_1, \dots, x_{n+1}, y $n+1$ verschiedene Variablen,
 sei $\bar{x} = (x_1, \dots, x_n)$, sei $\tau \in \mathcal{L}_r^{\text{oid}}(n+1)$ und sei

$$t(\bar{x}) := \#(y) \cdot \text{sph}_{\tau, r}(\bar{x}, y).$$

Für jedes $R' \geq R := 3r+1$ und jedes $g \in \mathcal{L}_{R'}^{\text{oid}}(n)$
 gibt es einen einfachen Zählterm \hat{t}_g der Signatur σ ,
 so dass f.a. σ -Strukturen \mathcal{A} und alle Tupel
 $\bar{a} \in \mathcal{A}^n$ vom R' -Typ g in \mathcal{A} (d.h. $(\mathcal{U}_{R'}^{\mathcal{A}}(\bar{a}), \bar{a}) \cong g$) gilt:

$$t^{\mathcal{A}}[\bar{a}] = \hat{t}_g^{\mathcal{A}}$$

Anßerdem gibt es einen Algorithmus, der \hat{t}_g bei
 Eingabe von $t(\bar{x}), R', g$ berechnet. Des Weiteren gilt:
 \hat{t}_g ist eine natürliche Zahl oder von der Form $\#(y) \cdot \text{sph}_{\tau_1, r}(y) - m$
 für ein $\tau_1 \in \mathcal{L}_r^{\text{oid}}(1)$ und ein $m \in \mathbb{N}$.

Beweis:

Wähle ein beliebiges $R' \geq R := 3r+1$ und ein beliebiges $g \in \mathcal{L}_{R'}^{\sigma, d}(n)$.

Sei $g = (J, a'_1, \dots, a'_n)$. Setze $\bar{a}' := (a'_1, \dots, a'_n)$.

Wir wissen: $S = N_{R'}^g(\bar{a}')$.

Sei $\tau = (J, e_1, \dots, e_n, f)$. Setze $\bar{e} := (e_1, \dots, e_n)$.

Wir wissen: $T = N_r^J(\bar{e}, f)$.

Fall 1: $\exists x, i \in [n]$ s.d. $N_r^J(e_i, f)$ zusammenhängend ist,

d.h.: $\text{dist}^J(e_i, f) \leq 2r+1$ und $f \in N_{2r+1}^J(e_i)$.

Dann ist $N_r^J(f) \subseteq N_{3r+1}^J(e_i)$, und daher ist

$$T = N_r^J(\bar{e}, f) \subseteq N_{3r+1}^J(\bar{e}).$$

Für jede σ -Struktur \mathcal{A} und jedes Tupel $\bar{a} = (a_1, \dots, a_n) \in A^n$ vom R' -Typ g in \mathcal{A} gilt dann:

$$\begin{aligned} t^{\mathcal{A}}(\bar{a}) &= |\{b \in A : \mathcal{A} \models \text{sph}_{\tau, r}[\bar{a}, b]\}| \\ &= |\{b \in A : (N_r^{\mathcal{A}}(\bar{a}, b), \bar{a}, b) \cong (J, \bar{e}, f)\}| \\ &= |\{b \in N_{2r+1}^{\mathcal{A}}(a_i) : (N_r^{\mathcal{A}}(\bar{a}, b), \bar{a}, b) \cong (J, \bar{e}, f)\}| \end{aligned}$$

$$= \underbrace{\left| \left\{ B \in N_{2r+1}^J(a^i) : \left(N_r^J(\bar{a}, B), \bar{a}, B \right) \cong (J, \bar{e}, \emptyset) \right\} \right|}_{=: j_{g, \tau} \in \mathbb{N}}$$

da $R^i \geq 3r+1$ und $(N_{R^i}^A(\bar{a}), \bar{a}) \cong (J, \bar{a}^i)$ ist.

Wir sind daher fertig, indem wir

$$\uparrow \tau_g = j_{g, \tau}$$

wählen. \square

Fall 2: F.a. $i \in [n]$ ist $N_r^J(e_i, \emptyset)$ nicht zusammenhängend,
d.h. $\text{dist}^J(e_i, \emptyset) > 2r+1$ f.a. $i \in [n]$.

Setze $W_1 := N_r^J(\emptyset)$, $\tau_1 := (J[W_1], \emptyset)$,
 $W_2 := N_r^J(\bar{e})$, $\tau_2 := (J[W_2], \bar{e})$.

Dann ist $W_1 \cap W_2 = \emptyset$, $W_1 \cup W_2 = T = N_r^J(\bar{e}, \emptyset)$, und
 τ ist die disjunkte Vereinigung von τ_1 und τ_2
(kurz: $\tau = \tau_1 \sqcup \tau_2$), wobei die disjunkte Vereinigung
zweier σ -Strukturen A und B mit $A \cap B = \emptyset$ definiert
ist als die σ -Struktur C mit Universum $C := A \cup B$ und
Relationen $R^C := R^A \cup R^B$ f.a. $R \in \sigma$.

Für jede σ -Struktur A und jedes Tupel $\bar{a} = (a_1, \dots, a_n) \in A^n$ vom R^1 -Typ ρ in A

(d.h.: $(W_r^A(\bar{a}), \bar{a}) \cong (W_r^\rho(\bar{a}'), \bar{a}')$) gilt:

$$t^A[\bar{a}] = |\{b \in A : (W_r^A(\bar{a}, b), \bar{a}, b) \cong \tau\}|$$
$$= |\{b \in A : (W_r^A(\bar{a}, b), \bar{a}, b) \cong \tau \text{ und } (W_r^A(b), b) \cong \tau_1 \text{ und } (W_r^A(\bar{a}), \bar{a}) \cong \tau_2\}|$$

$\Leftrightarrow (W_r^\rho(\bar{a}'), \bar{a}') \cong \tau_2$, da \bar{a} vom R^1 -Typ ρ in A und $R^1 \geq r$

$$= \begin{cases} 0 & \text{falls } (W_r^\rho(\bar{a}'), \bar{a}') \not\cong \tau_2 \\ j_1^A - j_2^A[\bar{a}] & \text{sonst,} \end{cases} \quad (*)$$

wobei

$$j_1^A := |\{b \in A : (W_r^A(b), b) \cong \tau_1\}| = (\#(y) \cdot \text{sph}_{\tau_1, r}(y))^A$$

$$j_2^A[\bar{a}] := |\{b \in A : (W_r^A(b), b) \cong \tau_1 \text{ und } (W_r^A(\bar{a}, b), \bar{a}, b) \not\cong \tau\}|$$

Fall 2.1: $(W_r^{\mathcal{J}}(\bar{a}'), \bar{a}') \not\cong \tau_2$:

Wegen $\textcircled{*}$ sind wir fertig, indem wir

$$\hat{t}_{\mathcal{J}} := 0$$

wählen.

Fall 2.2: $(W_r^{\mathcal{J}}(\bar{a}'), \bar{a}') \cong \tau_2$

Sei \mathcal{J} die Menge aller $\tau' = (\mathcal{J}', \bar{e}', f') \in \mathcal{L}_r^{\text{oid}}(n+1)$,
für die gilt:

(1) $\tau' \not\cong \tau$,

(2) $W_r^{\mathcal{J}'}(f') \cong \tau_1$ und

(3) $W_r^{\mathcal{J}'}(\bar{e}') \cong \tau_2$.

Wegen $\tau = \tau_1 \sqcup \tau_2$ muss für jedes $\tau' = (\mathcal{J}', \bar{e}', f') \in \mathcal{J}$

gelten: ex. $i \in [n]$ s.d. $\text{dist}^{\mathcal{J}'}(e'_i, f') \leq 2r+1$, d.h.

$W_r^{\mathcal{J}'}(e'_i, f')$ ist zusammenhängend.

Sei $j_{\mathcal{J}, \tau'} \in \mathbb{N}$ wie in Fall 1 gewählt, d.h.

$$j_{\mathcal{J}, \tau'} := |\{b \in N_{2r+1}^{\mathcal{J}}(a'_i) : (W_r^{\mathcal{J}}(\bar{a}', b), \bar{a}', b) \cong \tau'\}|.$$

F.a. \mathcal{R} -Strukturen \mathcal{A} und alle Tupel $\bar{a} \in A^n$ vom \mathcal{R} -Typ \mathcal{S} in \mathcal{A} gilt:

$$j_2^{\mathcal{A}}[\bar{a}] := \left| \{ b \in A : (N_r^{\mathcal{A}}(b), b) \cong \tau_1 \text{ und } (N_r^{\mathcal{A}}(\bar{a}, b), \bar{a}, b) \not\cong \tau \} \right|$$

$$= \left| \bigcup_{\tau' \in \mathcal{S}} \{ b \in A : (N_r^{\mathcal{A}}(\bar{a}, b), \bar{a}, b) \cong \tau' \} \right|$$

$$= \sum_{\tau' \in \mathcal{S}} \left| \{ b \in A : (N_r^{\mathcal{A}}(\bar{a}, b), \bar{a}, b) \cong \tau' \} \right|$$

$\underbrace{\hspace{10em}}_{\text{gemäß Fall 1}}$

$$= \sum_{\tau' \in \mathcal{S}} j_{\mathcal{S}, \tau'}$$

$$=: j_{\mathcal{S}, \tau} \in \mathbb{N}$$

Wir sind daher fertig, indem wir

$$\hat{t}_{\mathcal{S}} := \#(y) \cdot \text{sp}_{\tau, r}(y) - j_{\mathcal{S}, \tau}$$

wählen.

□ Lemma 1.6

Lemma 1.7

Sei σ eine Signatur, seien $d, r, n \in \mathbb{N}$ mit $n \geq 1$,

sei $L_r^{\sigma, d}(n) = \tau_1, \dots, \tau_e$ und seien

$\bar{x} = (x_1, \dots, x_n)$ n verschiedene Variablen.

Sei $s \in \mathbb{N}$ und seien X_1, \dots, X_s Sätze der Signatur σ einer beliebigen Logik (z.B. $\text{FOC}(\exists)[\sigma]$ -Sätze).

Sei $\psi(\bar{x})$ eine Boolesche Kombination, die aus den Sätzen X_1, \dots, X_s und aus Formeln der Form

$\text{Sph}_{\tau', r'}(y_1, \dots, y_{n'})$ mit $r' \leq r, n' \leq n$, wobei $y_1, \dots, y_{n'}$ n' verschiedene Variablen aus $\{x_1, \dots, x_n\}$ sind und τ' ein r' -Typ mit n' Zentren der Signatur σ und vom Grad $\leq d$ ist.

Für jede Menge $J \subseteq [s]$ gibt es eine Menge $I \subseteq [e]$,

$$\text{s.d.} \quad \psi_J(\bar{x}) \equiv_d \bigvee_{i \in I} \text{Sph}_{\tau_i, r}(\bar{x})$$

ist, wobei $\psi_J(\bar{x})$ die Formel ist, die aus $\psi(\bar{x})$ entsteht, indem jedes Vorkommen eines Satzes X_j ersetzt wird durch

$$\begin{cases} \text{true} & := \top & := \forall z z=z & , \text{ falls } j \in J \\ \text{false} & := \perp & := \exists z z \neq z & , \text{ falls } j \notin J. \end{cases}$$

Anßerdem gibt es einen Algorithmus, der bei
Eingabe von $d, r, n, \varphi(\vec{x}), x_1, \dots, x_s, I$ die Menge I berechnet

Beweis:

Zunächst bringen wir $\varphi(\vec{x})$ in "Negationsnormalform",
so dass es eine Boolesche Kombination von
true, false und Formeln der Form $\text{sph}_{\tau, r}(y_1, \dots, y_n)$
ist, bei der Negationen nur unmittelbar vor "true",
"false" und " $\text{sph}_{\tau, r}(y_1, \dots, y_n)$ " stehen.

Dann entfernen wir alle Vorkommen von "true" und "false",
indem wir folgende Regeln wiederholt anwenden:

<u>ersetze</u>	<u>durch</u>
$\neg \text{true}$	false
$\neg \text{false}$	true
$(\varphi \wedge \text{true})$	φ
$(\text{true} \wedge \varphi)$	φ
$(\varphi \wedge \text{false})$	false
$(\text{false} \wedge \varphi)$	false
$(\varphi \vee \text{true})$	true
$(\text{true} \vee \varphi)$	true
$(\varphi \vee \text{false})$	φ
$(\text{false} \vee \varphi)$	φ

Dies liefert eine zu $\psi_j(\bar{x})$ äquivalente Formel $\varphi(\bar{x})$, für die gilt:

(1) $\varphi(\bar{x}) = \text{true}$ oder

(2) $\varphi(\bar{x}) = \text{false}$ oder

(3) $\varphi(\bar{x})$ besteht aus Konjunktionen und Disjunktionen von Formeln der Form $\text{sph}_{\tau,r}(y_1, \dots, y_m)$ oder $\neg \text{sph}_{\tau,r}(y_1, \dots, y_m)$

In Fall (1) sind wir fertig, indem wir $I := [e]$ wählen.

In Fall (2) sind wir fertig, indem wir $I := \emptyset$ wählen

(per Definition ist $\bigvee_{i \in \emptyset} \text{sph}_{\tau,r}(\bar{x})$ die Formel false).

In Fall (3) gehen wir wie folgt vor:

Schritt 1: Ersetze jede in $\varphi(\bar{x})$ vorkommende Formel

$\text{sph}_{\tau,r}(y_1, \dots, y_m)$ durch eine dazu d-äquivalente

Disjunktion von Formeln $\text{sph}_{\tau_j,r}(\bar{x})$ mit $\tau_j \in \mathcal{L}_r^{\text{pod}}(m)$:

Sei $(y_1, \dots, y_m) = (x_{i_1}, \dots, x_{i_m})$. Sei $\tau = (\mathcal{J}, e_1, \dots, e_m)$.

Sei $\mathcal{J} := \{ j \in [e] : \text{für } (\mathcal{J}, e_1, \dots, e_m) := \tau_j \text{ ist}$

$$(\mathbb{W}_r^{\mathcal{J}}(e_{i_1}, \dots, e_{i_m}), e_{i_1}, \dots, e_{i_m}) \cong \tau \}.$$

Dann ist $\text{sph}_{\tau,r}(y_1, \dots, y_m) \equiv_d \bigvee_{j \in \mathcal{J}} \text{sph}_{\tau_j,r}(\bar{x})$.

Sei $\varphi_1(\bar{x})$ die in Schritt 1 aus $\varphi(\bar{x})$ resultierende Formel. Beachte: $\varphi_1(\bar{x})$ ist eine Boolesche Kombination von Formeln der Form $\text{sph}_{\tau_{j,r}}(\bar{x})$ mit $j \in [e]$.

Schritt 2: Wende wiederholt die DeMorgan'sche Regel an, um Negationszeichen nach innen zu schieben.

Danach ersetzen wir jedes Vorkommen einer Formel der Form $\neg \text{sph}_{\tau_{j,r}}(\bar{x})$ durch die dazu äquivalente Formel $\bigvee_{i \in [e] \setminus \{j\}} \text{sph}_{\tau_{i,r}}(\bar{x})$.

Sei $\varphi_2(\bar{x})$ die dadurch aus $\varphi_1(\bar{x})$ resultierende Formel.

Beachte: $\varphi_2(\bar{x})$ besteht aus Konjunktionen und Disjunktionen von Formeln der Form $\text{sph}_{\tau_{i,r}}(\bar{x})$ mit $i \in [e]$.

Schritt 3: Eliminiere alle Konjunktionen in $\varphi_2(\bar{x})$ wie folgt: Da $\tau_1, \dots, \tau_e = \mathcal{L}_r^{\text{id}}(n)$ ist, gilt f.a. $i, i' \in [e]$:

$$\text{sph}_{\tau_{i,r}}(\bar{x}) \wedge \text{sph}_{\tau_{i',r}}(\bar{x}) \equiv \begin{cases} \text{sph}_{\tau_{i,r}}(\bar{x}) & \text{falls } i=i' \\ \text{false} & \text{sonst} \end{cases}$$

Anwenden der Distributivitätsregel liefert f.a. $m \in \mathbb{N}_{\geq 1}$ 1.14
und alle $I_1, \dots, I_m \subseteq [e]$, dass

$$\begin{aligned} & \bigwedge_{j \in [m]} \left(\bigvee_{i \in I_j} \text{sph}_{\tau_{i,r}}(\bar{x}) \right) \\ \equiv & \bigvee_{i_1 \in I_1} \dots \bigvee_{i_m \in I_m} \left(\text{sph}_{\tau_{i_1,r}}(\bar{x}) \wedge \dots \wedge \text{sph}_{\tau_{i_m,r}}(\bar{x}) \right) \\ \equiv & \bigvee_{i \in I} \text{sph}_{\tau_{i,r}}(\bar{x}) \end{aligned}$$

für $I := I_1 \cap \dots \cap I_m$.

Während eines bottom-up-Durchlaufs durch den Syntaxbaum von $\varphi_2(\bar{x})$ werden wir diese Äquivalenz an, um alle \wedge -Symbole zu eliminieren.

Die resultierende Formel $\varphi_3(\bar{x})$ ist von der Form $\bigvee_{i \in I} \text{sph}_{\tau_{i,r}}(\bar{x})$ für eine Menge $I \subseteq [e]$.

□ Lemma 1.7

Beweis von Theorem 1.5

Sei $d \in \mathbb{N}$ beliebig gewählt. Seien $\bar{x} = (x_1, \dots, x_n)$ n versch. Variablen,
für $n \in \mathbb{N}$.
Per Induktion nach dem Aufbau von φ konstruieren
wir für jede $\mathcal{F}_0(\mathcal{P})[\sigma]$ -Formel φ mit $\text{frei}(\varphi) \subseteq \{x_1, \dots, x_n\}$
eine HNF-Formel ψ für $\mathcal{F}_0(\mathcal{P})[\sigma]$ der Signatur σ
mit $\text{frei}(\psi) = \{x_1, \dots, x_n\}$ und $\psi \equiv_d \varphi$.

Induktionsanfang:

φ ist von der Form $x_{i_1} = x_{i_2}$ oder $R(x_{i_1}, \dots, x_{i_k})$ mit
 $R \in \sigma$, $k = \text{ar}(R)$, $i_1, \dots, i_k \in \{1, \dots, n\}$.

Sei $J := \left\{ \tau \in L_0^{\text{ord}}(n) : \text{für } (J, e_1, \dots, e_n) = \tau \text{ gilt} \right.$

$$\left. J \models \varphi \left[\begin{array}{c} e_1, \dots, e_k \\ x_{i_1}, \dots, x_{i_k} \end{array} \right] \right\}$$

Es gilt:
$$\varphi \equiv \underbrace{\bigvee_{\tau \in J} \text{sph}_{\tau, r}(\bar{x})}_{=: \psi} \text{ — ist eine HNF-Formel!}$$

Induktionsschritt:

Fall 1: φ ist von der Form $\neg \psi'$ oder von der Form
 $(\psi' \vee \psi'')$. Die Induktionsannahme liefert HNF-Formeln
 $\psi'(\bar{x})$ und $\psi''(\bar{x})$ mit $\psi'(\bar{x}) \equiv_d \psi'$ und $\psi''(\bar{x}) \equiv_d \psi''$.

Wir sind fertig, indem wir wählen:

1.16

$$\psi(\bar{x}) := \begin{cases} \neg \psi'(\bar{x}) & \text{falls } \varphi = \neg \psi' \\ (\psi'(\bar{x}) \vee \psi''(\bar{x})) & \text{falls } \varphi = (\psi' \vee \psi'') \end{cases}$$

Fall 2: φ ist von der Form $\exists y \varphi'$.

Dann ist $\varphi \equiv \bigvee_{N \geq 1} (\#(y). \varphi')$.

Wir ersetzen φ durch die $\mathcal{F}_0(\mathcal{P}_0 \cup \{N_{\geq 1}\})$ -Formel $\bigvee_{N \geq 1} (\#(y). \varphi')$ und behandeln diese laut dem folgenden Fall 3.

Fall 3: φ ist von der Form $P(\#(y). \varphi')$ mit

$P \in \mathcal{P}_0 \cup \{N_{\geq 1}\}$. Wegen $\text{frei}(\varphi) \subseteq \{x_1, \dots, x_n\}$ ist $\text{frei}(\varphi') \subseteq \{x_1, \dots, x_n, y\}$.

Gemäß Induktionsannahme können wir eine zu

$\varphi'(\bar{x}, y)$ d-äquivalente HNF-Formel $\psi'(\bar{x}, y)$ mit

$\text{frei}(\psi') = \{x_1, \dots, x_n, y\}$ konstruieren.

F.a. σ -Strukturen \mathcal{A} von Grad $\leq d$ und alle $\bar{a} \in A^n$

gilt:

$$\neg A = \varphi[\bar{a}]$$

$$\Leftrightarrow (\#(y). \psi'(\bar{x}, y))^A [\bar{a}] \in P$$

$$\Leftrightarrow (\#(y). \psi'(\bar{x}, y))^A [\bar{a}] \in P. \quad \textcircled{*}_1$$

Da $\psi'(\bar{x}, y)$ eine ANF-Formel ist, ist sie insbes. eine Boolesche Kombination Sätze der Signatur σ und von Formeln der Form $\text{sp}_{\tau, r'}(z_1, \dots, z_{n'})$ mit $r' \geq 0$, $1 \leq n' \leq m+1$, $z_1, \dots, z_{n'} \in \{x_1, \dots, x_m, y\}$, τ ein r' -Typ mit n' Zentren über σ vom Grad $\leq d$.

Sei x_1, \dots, x_s eine Liste aller in dieser Booleschen Kombination vorkommenden Sätze, und sei r das maximale in $\psi'(\bar{x}, y)$ vorkommende r' .

Wir wenden Lemma 1.7 auf die Formel $\psi'(\bar{x}, y)$ an. Für jedes $j \in [s]$ ist $\psi'_j(\bar{x}, y)$ die Formel, die aus $\psi'(\bar{x}, y)$ entsteht, indem jedes Vorkommen eines Satzes x_j ersetzt wird durch

$$\begin{cases} \text{true} & \text{falls } j \in J, \\ \text{false} & \text{falls } j \notin J. \end{cases}$$

Lemma 1.7 liefert uns für jedes $J \subseteq [s]$ eine Menge $I_J \subseteq [e]$, so dass

$$\psi'_J(\bar{x}, y) \equiv_d \bigvee_{i \in I_J} \text{sph}_{\tau_i, r}(\bar{x}, y). \quad (\otimes_2)$$

Hierbei ist $\tau_1, \dots, \tau_e := \mathcal{L}_r^{\sigma, d}(n+1)$.

Betrachte ein beliebiges $J \subseteq [s]$.

$$\text{Sei } X_J := \bigwedge_{j \in J} X_j \wedge \bigwedge_{j \in [s] \setminus J} \neg X_j.$$

F.a. σ -Strukturen \mathcal{A} von Grad $\leq d$ und alle $\bar{a} \in A^n$ gilt:

$$\mathcal{A} \models X_J \quad \text{und} \quad \mathcal{A} \models \varphi[\bar{a}]$$

$$\Leftrightarrow (\otimes_1) \quad \mathcal{A} \models X_J \quad \text{und} \quad (\#(y). \psi(\bar{x}, y))^{\mathcal{A}}[\bar{a}] \in P$$

$$\Leftrightarrow \text{Def. } \psi'_J \quad \mathcal{A} \models X_J \quad \text{und} \quad (\#(y). \psi'_J(\bar{x}, y))^{\mathcal{A}}[\bar{a}] \in P$$

$$\Leftrightarrow (\otimes_2) \quad \mathcal{A} \models X_J \quad \text{und} \quad (\#(y). \bigvee_{i \in I_J} \text{sph}_{\tau_i, r}(\bar{x}, y))^{\mathcal{A}}[\bar{a}] \in P$$

$$\Leftrightarrow \mathcal{A} \models X_J \quad \text{und} \quad \sum_{i \in I_J} (\#(y). \text{sph}_{\tau_i, r}(\bar{x}, y))^{\mathcal{A}}[\bar{a}] \in P$$

(\otimes_3)

Fall 3.1: $n=0$, dh $\bar{x} = ()$. Dann ist

$$\hat{t}_\emptyset := \sum_{i \in I_\emptyset} \#(y) \cdot \text{sph}_{\tau, r}(y) \quad \text{ein}$$

einfacher-Zählterm der Signatur σ , und es gilt:

$$\psi \equiv \bigvee_{j \in [s]} (X_j \wedge \varphi)$$

$$\stackrel{\textcircled{*}_3}{=} \bigvee_{j \in [s]} (X_j \wedge P(\sum_{i \in I_j} \#(y) \cdot \text{sph}_{\tau, r}(y)))$$

$=: \psi$ — und dies ist eine HNF-Formel mit $\text{frei}(\psi) = \emptyset$, wie gewünscht!

Fall 3.2: $n > 0$.

Für jedes $i \in [e]$ wende Lemma 1.6 auf den Zählterm

$$t_i(\bar{x}) := \#(y) \cdot \text{sph}_{\tau, r}(\bar{x}, y)$$

an. Setze $R' := R := 3s+1$. Für jedes $g \in \mathcal{L}_{R'}^{\sigma, id}(n)$

liefert Lemma 1.6 einen einfachen Zählterm $\hat{t}_{i, g}$ der

Signatur σ , s.d. f.a. σ -Strukturen \mathcal{A} und alle Tupel $\bar{a} \in \mathcal{A}^n$

vom R' -Typ g in \mathcal{A} gilt:

$$t_i^{\mathcal{A}}[\bar{a}] = \hat{t}_{i, g}^{\mathcal{A}}. \quad \textcircled{*}_4$$

Außerdem ist $\hat{t}_{i,g}$ entweder eine nat. Zahl oder von der Form $\#(y) \cdot \text{sph}_{\tau, r}(y)$ mit $\tau \in \mathcal{L}_R^{\text{sid}}(1)$.

Insgesamt gilt für $L := \mathcal{L}_R^{\text{sid}}(n)$:

$$\begin{aligned}
 & \varphi(\bar{x}) \\
 \stackrel{\equiv_d}{=} & \bigvee_{g \in L} \left(\text{sph}_{g, R'}(\bar{x}) \wedge \varphi(\bar{x}) \right) \\
 \equiv & \bigvee_{g \in L} \left(\text{sph}_{g, R'}(\bar{x}) \wedge \bigvee_{z \in [S]} (\chi_z \wedge \varphi(\bar{x})) \right) \\
 \stackrel{\equiv_d}{=} & \bigvee_{g \in L} \left(\text{sph}_{g, R'}(\bar{x}) \wedge \bigvee_{z \in [S]} \left(\chi_z \wedge \underbrace{\mathcal{P}\left(\sum_{i \in I_z} \#(y) \cdot \text{sph}_{\tau_{i,r}}(\bar{x}, y)\right)}_{= t_i(\bar{x})} \right) \right) \\
 \stackrel{\textcircled{*}_3}{=} & \bigvee_{g \in L} \left(\text{sph}_{g, R'}(\bar{x}) \wedge \bigvee_{z \in [S]} \left(\chi_z \wedge \mathcal{P}\left(\sum_{i \in I_z} \hat{t}_{i,g}\right) \right) \right) \\
 \stackrel{\textcircled{*}_4}{=} & \underbrace{\bigvee_{g \in L} \left(\text{sph}_{g, R'}(\bar{x}) \wedge \bigvee_{z \in [S]} \left(\chi_z \wedge \mathcal{P}\left(\sum_{i \in I_z} \hat{t}_{i,g}\right) \right) \right)}_{=: \psi(\bar{x})}
 \end{aligned}$$

Man kann sich leicht davon überzeugen, dass sich

$\sum_{i \in I_z} \hat{t}_{i,g}$ als einfacher Zählerterm darstellen lässt

(Details: Übungsaufgabe!). Somit können wir $\mathcal{P}\left(\sum_{i \in I_z} \hat{t}_{i,g}\right)$ als Haut-Zählerterm auffassen und erhalten insgesamt, dass $\psi(\bar{x})$ eine zu φ d-äquivalente HNF-Formel mit $\text{frei}(\psi) = \{x_1, \dots, x_n\}$ ist.

□ Theorem 1.5

Bemerkung 1.8

Aus dem Beweis von Theorem 1.5 folgt direkt für die HNF-Formel ψ , die bei Eingabe einer $T_0(3)$ -Formel φ und einer Gradbeschränkung $d \geq 2$ berechnet wird:

(a) Jede in ψ vorkommende Sphärenformel $\text{sph}_{s,r}(\bar{x})$ oder $\text{sph}_{\tau,r}(y)$ hat Radius $r \leq \frac{3^{qr(\varphi)} - 1}{2}$,

wobei $qr(\varphi)$ der Quantorenrang von φ ist, d.h. die maximale Schachteltiefe von Quantoren der Form $\exists z \dots, \forall z \dots, P(\#z) \dots$ in φ .

(b) ψ kann in Zeit

$$\exp_S(\text{poly}(\|\varphi\| + \|\sigma\|) + \lg(\lg d)) = 2^{2^{\frac{d}{2} \text{poly}(\|\varphi\| + \|\sigma\|)}} \text{ berechnet werden.}$$

Beweis: (b): Übung

(a) Für $q := qr(\varphi)$ und $r := r(q)$ erhält man aus dem Beweis von Theorem 1.5 folgende Rekursionsgleichung:
 $r(0) = 0$ und $r(q+1) = 3 \cdot r(q) + 1$.

Somit gilt:

$$\begin{aligned}
 r(q+1) &= 3 r(q) + 1 \\
 &= 3 (3 r(q-1) + 1) + 1 \\
 &= 3^2 r(q-1) + 3 + 1 \\
 &= 3^2 (3 r(q-2) + 1) + 3 + 1 \\
 &= 3^3 r(q-2) + 3^2 + 3 + 1 \\
 &= \dots \\
 &= 3^{q+1} r(q-q) + 3^q + 3^{q-1} + \dots + 3 + 1 \\
 &= 3^{q+1} \underbrace{r(0)}_{=0} + \sum_{i=0}^q 3^i \\
 &= \sum_{i=0}^q 3^i \\
 &= \frac{3^{q+1} - 1}{2}
 \end{aligned}$$

□

Speziell für die Logiken \mathcal{FO} und $\mathcal{FO} + \text{MOD}$ erhalten wir aus Theorem 1.5 und Bemerkung 1.8:

Folgerung 1.9 (Satz von Bollig und Kuske, 2012)

Für jede Signatur σ , jeden $\mathcal{FO}[\sigma]$ -Satz φ und jede Gradschranke $d \in \mathbb{N}$ mit $d \geq 2$ kann in Zeit $\exp_{\sigma}(\text{poly}(\|\varphi\| + \|\sigma\|) + \text{poly}(d))$ ein zu φ d -äquivalenter $\mathcal{FO}[\sigma]$ -Satz ψ in Hanf-Normalform vom Radius $r := \frac{3^{q(\varphi)} - 1}{2}$ berechnet werden, d.h.:

ψ ist eine Boolesche Kombination von $\mathcal{FO}[\sigma]$ -Sätzen der Form $\exists^{\geq m} y \text{ sph}_{\tau, r}(y)$ mit $m \in \mathbb{N}_{\geq 1}$ und $\tau \in \mathcal{L}_r^{\text{ord}}(1)$.

Beweis:

Theorem 1.5 liefert eine zu φ d -äquivalente Boolesche Kombination von Aussagen der Form

$$P \left(\sum_{\tau \in L} \#(y) \cdot \text{sph}_{\tau, r}(y) - m \right) \text{ mit } P = \mathbb{N}_{\geq 1}, m \in \mathbb{N},$$

$L \subseteq \mathcal{L}_r^{\text{ord}}(1)$; und gemäß Bemerkung 1.8 ist $r = \frac{3^{q(\varphi)} - 1}{2}$.

Anßerdem gilt:

$$P \left(\sum_{\tau \in L} \#(y) \cdot \text{sph}_{\tau, r}(y) - m \right)$$

$$\equiv (P_{+m}) \left(\sum_{\tau \in L} \#(y) \cdot \text{sph}_{\tau, r}(y) \right)$$

$$\stackrel{P = \mathbb{N}_{\geq 1}}{\equiv} \exists^{\geq m+1} y \bigvee_{\tau \in L} \text{sph}_{\tau, r}(y)$$

Sei $e := |L|$ und $L = \{\tau_1, \dots, \tau_e\}$

Sei $I := \{ (i_1, \dots, i_e) \in \{0, 1, \dots, m+1\}^e : \sum_{j=1}^e i_j \geq m+1 \}$

Behauptung:

$$\exists^{\geq m+1} y \bigvee_{\tau \in L} \text{sph}_{\tau, r}(y)$$

$$\equiv \bigvee_{(i_1, \dots, i_e) \in I} \left(\bigwedge_{j=1}^e \exists^{\geq i_j} y \text{sph}_{\tau_{j, r}}(y) \right)$$

Beweis: Übung.

□ Folgerung 1.9

Folgerung 1.10 (Heimberg, Kuske, Schweikardt, 2016)

Für jede Signatur σ , jede $\text{FO}+\text{MOD}[\sigma]$ -Formel φ und jede Gradschranke $d \in \mathbb{N}$ mit $d \geq 2$ kann in Zeit $\exp_5(\text{poly}(|\varphi| + |\sigma|) + |g|_d)$ eine zu φ d -äquivalente

$\text{FO}+\text{MOD}[\sigma]$ -Formel ψ in Hanf-Normalform vom

Radius $r := \frac{3^{|\text{free}(\varphi)|} - 1}{2}$ berechnet werden, d.h. ψ ist

eine Boolesche Kombination von

(1) Formeln $\text{sph}_{g,r}(\bar{x})$ mit $\bar{x} = (x_1, \dots, x_n)$, $n = |\text{free}(\varphi)|$, $\{x_1, \dots, x_n\} = \text{free}(\varphi)$ und $g \in \mathcal{L}_r^{\sigma,d}(n)$,

(2) Sätzen $\exists^{\geq m} y \text{sph}_{g,r}(y)$ mit $m \in \mathbb{N}_{\geq 1}$, $\tau \in \mathcal{L}_r^{\sigma,d}(1)$,
und

(3) Sätzen $\exists^{i \bmod p} y \text{sph}_{g,r}(y)$ mit $\tau \in \mathcal{L}_r^{\sigma,d}(1)$,

$i \in \{0, \dots, p-1\}$, $p \in \mathbb{N}$ so dass φ eine Teilformel der Form $\exists^{i \bmod p} z \chi$ enthält

Beweis:

Ersetze in φ jede Teilformel der Form $\exists^{i \bmod p} z \chi$ durch $(p \cdot \mathbb{N} + i)(\#(z), \chi)$.

Theorem 1.5 und Bemerkung 1.8 liefern für $r := \frac{3^{|\text{free}(\varphi)|} - 1}{2}$ eine zu φ d -äquivalente Boolesche Kombination von Formeln der Form (1) und Aussagen der Form

$$P \left(\sum_{\tau \in L} \#(y) \cdot \text{sph}_{\tau, r}(y) - m \right) \quad \text{mit}$$

$$m \in \mathbb{N}, \quad L \subseteq \mathcal{L}_r^{\text{sd}}(1) \quad \text{und}$$

$P = \mathbb{N}_{\geq 1}$ oder $P = p\mathbb{N} + j$ für ein p so, dass y eine Teilformel der Form $\exists^{j \bmod p} z \chi$ enthält.

Für $P = \mathbb{N}_{\geq 1}$ können wir genauso vorgehen wie im Beweis von Folgerung 1.9.

Für $P = p\mathbb{N} + j$ beachte, dass Folgendes gilt:

$$P \left(\sum_{\tau \in L} \#(y) \cdot \text{sph}_{\tau, r}(y) - m \right)$$

$$\equiv p\mathbb{N} + j + m \left(\sum_{\tau \in L} \#(y) \cdot \text{sph}_{\tau, r}(y) \right)$$

$$\equiv \exists^{\geq j+m} y \bigvee_{\tau \in L} \text{sph}_{\tau, r}(y) \quad \wedge \quad \exists^{i \bmod p} y \bigvee_{\tau \in L} \text{sph}_{\tau, r}(y),$$

wobei $i \in \{0, \dots, p-1\}$ so, dass $i \equiv j+m \pmod{p}$ ist.

Für die Formel $\exists^{\geq j+m} y \bigvee_{\tau \in L} \text{sph}_{\tau, r}(y)$ gehen wir genauso vor wie im Beweis von Folgerung 1.9

Für die Formel $\exists^{i \bmod p} y \bigvee_{\tau \in L} \text{sph}_{\tau, r}(y)$ sei

$e' := |L|$ und $L = \{\tau_{e'}, \dots, \tau_{e'}\}$ und sei

$$\underline{I} := \left\{ (i_1, \dots, i_{e'}) \in \{0, 1, \dots, p-1\}^{e'} : \sum_{j=1}^{e'} i_j \equiv i \pmod{p} \right\}.$$

Behauptung:

$$\exists \text{ mod } p \quad \bigvee_{\tau \in L} \text{Sph}_{\tau, r}(y)$$

$$\equiv \bigvee_{(i, i') \in I} \left(\bigwedge_{j=1}^{e'} \exists \text{ mod } p \quad \text{Sph}_{\tau_{j, r}}(y) \right)$$

Beweis: Übung

□ Folgerung 1.10

1.2 Hauf-Lokalität

Definition 1.11 ($A \rightleftharpoons_r B$)

Sei σ eine Signatur, sei $r \in \mathbb{N}$.

Zwei σ -Strukturen A und B heißen r -bijektiv,

kurz: $A \rightleftharpoons_r B$, wenn es eine Bijektion

$f: A \rightarrow B$ gibt, s.d. f.a. $a \in A$ gilt:

$$(W_r^A(a, a)) \cong (W_r^B(f(a), f(a))).$$

Definition 1.12 ($HT_r^d(\mathcal{A})$)

Sei σ eine Signatur.

Sei $r, d \in \mathbb{N}$ und $Z_r^{\sigma, d}(1) = \tau_1, \dots, \tau_e$.

Sei \mathcal{A} eine σ -Struktur.

Das Haut-Tupel für Radius r und Grad d von \mathcal{A} ist das Tupel

$$HT_r^d(\mathcal{A}) := \left(\left[\#(y) \cdot \text{sph}_{\tau_i, r}(y) \right]_{i \in \{1, \dots, e\}}^{\mathcal{A}} \right)_{i \in \{1, \dots, e\}} \in \mathbb{N}^e.$$

Bemerkung 1.13

Für alle σ -Strukturen \mathcal{A}, \mathcal{B} und alle $r \in \mathbb{N}$ gilt:

$$\mathcal{A} \xrightarrow[r]{\cong} \mathcal{B} \quad (\Leftrightarrow) \quad HT_r^d(\mathcal{A}) = HT_r^d(\mathcal{B})$$

für $d := \max\{\text{Grad}(\mathcal{A}), \text{Grad}(\mathcal{B})\}$

Beweis: Übung.

Definition 1.14

Sei σ eine Signatur, S eine Klasse von σ -Strukturen und $C \subseteq S$.

C heißt Haut-lokal in S , falls es ein $r \in \mathbb{N}$ gibt, so dass f.a. $A, B \in S$ gilt:

Falls $A \xrightarrow[r]{\cong} B$, so $(A \in C \Leftrightarrow B \in C)$.

Als einfache Folgerung von Theorem 1.5 erhält man:

Satz 1.15 (Haut-lokalität von $\text{Fo}(P)$).

Sei σ eine Signatur, $P \subseteq \mathcal{P}(Z)$,

S eine Klasse von σ -Strukturen.

Dann gilt für jeden $\text{Fo}(P)[\sigma]$ -Satz φ :

$\text{Mod}_S(\varphi)$ ist Haut-lokal in S

$$:= \{A \in S : A \models \varphi\}$$

Beweis: Sei $r := \frac{3^{\text{gr}(Z)} - 1}{2}$. Seien $A, B \in S$ mit $A \xrightarrow[r]{\cong} B$.

Zu zeigen: $A \models \varphi \Leftrightarrow B \models \varphi$. Sei $d := \max\{\text{grad}(A), \text{grad}(B)\}$.

Genäß Theorem 1.5 ist φ d -äquivalent zu einer Booleschen Kombination ψ von Aussagen der Form

$$P\left(\sum_{\gamma \in L} \#(\gamma) \cdot \text{sph}_{r, r}(\gamma) - m\right) \text{ mit } m \in \mathbb{N}, P \in \mathcal{P}_0 \setminus \{\mathbb{N}_{\geq 1}\}, L \subseteq \mathcal{L}_r^{\text{sid}}(1).$$

Wegen $\mathcal{A} \xrightarrow{r} \mathcal{B}$ gilt gemäß Bemerkung 1.13, 1.30
 dass $HT_r^d(\mathcal{A}) = HT_r^d(\mathcal{B})$ ist. Somit ist

$$\left[\#(y) \cdot \text{spht}_{\tau, r}(y) \right]^{\mathcal{A}} = \left[\#(y) \cdot \text{spht}_{\tau, r}(y) \right]^{\mathcal{B}} \quad \text{f. a. } \tau \in L$$

Daher gilt $(*)$:

$$\mathcal{A} \vDash P\left(\sum_{\tau \in L} \#(y) \cdot \text{spht}_{\tau, r}(y) - m\right) \Leftrightarrow \mathcal{B} \vDash P\left(\sum_{\tau \in L} \#(y) \cdot \text{spht}_{\tau, r}(y) - m\right)$$

Und insgesamt erhalten wir:

$$\begin{aligned} & \mathcal{A} \vDash \varphi \\ \Rightarrow & \mathcal{A} \vDash \psi \quad (\text{da } \varphi \equiv_d \psi \text{ und } \text{Grad}(\mathcal{A}) \leq d) \\ \Leftrightarrow & \mathcal{B} \vDash \psi \quad (\text{wegen } (*)) \\ \Rightarrow & \mathcal{B} \vDash \varphi \quad (\text{da } \varphi \equiv_d \psi \text{ und } \text{Grad}(\mathcal{B}) \leq d). \end{aligned}$$

□
Satz 1.15

Bemerkung 1.16

Indem man zeigt, dass eine Klasse C nicht Hanf-lokal in S ist, kann man (unter Verwendung von Satz 1.15) folgern, dass C nicht $FO(\mathcal{P})$ -definierbar in S ist, für $\mathcal{P} := \mathcal{P}(\mathbb{Z})$

Beispiel 1.17

Sei $\mathcal{P} := \mathcal{P}(\mathbb{Z})$.

Graph-Zusammenhang ist nicht $\text{FO}(\mathcal{P})$ -definierbar.

Beweis:

Angenommen doch, dann ist Graph-Zusammenhang
Hant-lokal in der Klasse aller endlichen Graphen.

Dann gibt es also eine Zahl $r \in \mathbb{N}$ so dass
für alle endlichen Graphen A, B mit $A \stackrel{r}{\Leftrightarrow} B$
gilt: A ist genau dann zusammenhängend, wenn
 B zusammenhängend ist.

Aber betrachte den Graphen A , der einen
Kreis auf $2m$ Knoten bildet, für $m := 2r+2$,
und den Graphen B , der aus der disjunkten
Vereinigung von 2 Kreisen auf je m Knoten
besteht. Für jedes $\mathcal{C} \in \{A, B\}$ und jeden
Knoten $c \in \mathcal{C}$ ist $(W_r^{\mathcal{C}}(c), c)$ ein Pfad auf
 $2r+1$ Knoten, bei dem c der Knoten in der Mitte
ist. Somit ist $A \stackrel{r}{\Leftrightarrow} B$, A ist zusammenhängend
und B ist nicht zusammenhängend. \Downarrow

Skizze:

A : 

B : 

□

Beispiel 1.18

Sei $\mathcal{P} := \mathcal{P}(\mathbb{Z})$.

Es gibt keinen $\text{Fo}(\mathcal{P})$ -Satz der Signatur $\sigma := \{E\}$,
 der von genau denjenigen endlichen Graphen
 erfüllt wird, die Bäume sind.

Beweisidee:

Analog zum Beweis in Beispiel 1.17, wobei A und B
 so gewählt werden, dass $|A| = |B|$ und
 A ein sehr langer Pfad ist und
 B die disjunkte Vereinigung eines langen Pfades
 und eines Kreises auf $2r+2$ Knoten ist

Details: Übung.

□

Skizze:

A : 

B : 

1.3 Algorithmische Meta-Theoreme auf Grad-beschränkter Klassen von Strukturen

Ein Satz von Seese (1996) besagt, dass für jedes $d \in \mathbb{N}$ und jeden FO -Satz φ das Auswertungsproblem für φ auf Graphen vom Grad $\leq d$ in Linearzeit lösbar ist.

Unter Verwendung der schwachen Hanf-Normalform (Theorem 1.5) können wir dies auf die Logik $\text{FO}(\mathcal{P})$ verallgemeinern:

Theorem 1.18

Sei $\mathcal{P} \subseteq \mathcal{P}(\mathbb{Z})$ so dass für jedes $P \in \mathcal{P}$ gilt:
Bei Eingabe einer Zahl $n \in \mathbb{Z}$ kann in Zeit $O(|n|)$ entschieden werden ob $n \in P$ ist.

Sei σ eine Signatur, sei φ ein $\text{FO}(\mathcal{P})(\sigma)$ -Satz und sei $d \in \mathbb{N}$.

Das Problem

EVAL φ, d
<u>Eingabe:</u>
<u>Frage:</u>

(Auswertungsproblem für φ auf Strukturen vom Grad $\leq d$)

Eine σ -Struktur \mathcal{A} vom Grad $\leq d$

Gilt $\mathcal{A} \models \varphi$?

kann in Zeit $O(|\mathcal{A}|)$ gelöst werden.

Beweis:

Gemäß Theorem 1.5 gibt es einen zu φ d -äquivalenten HNF-Satz ψ für $\text{FO}(\mathcal{P})$ der Signatur σ . D.h.:

ψ ist eine Boolesche Kombination von Hautf-Zählsätzen der Signatur σ für $\text{FO}(\mathcal{P})$.

Um Theorem 1.18 zu beweisen genügt es also, einen beliebigen Hautf-Zählsatz χ der Signatur σ für $\text{FO}(\mathcal{P})$ zu betrachten und zu zeigen, dass das Problem

$\text{EVAL}_{\chi,d}$ in Zeit $O(\|A\|)$ gelöst werden kann.

Sei im Folgenden χ von der Form

$$P \left(\sum_{\tau \in L} \#(y) \cdot \text{sph}_{\tau,r}(y) - m \right)$$

mit $r \in \mathbb{N}$, $m \in \mathbb{Z}$, $L \subseteq \mathcal{L}_r^{\text{sid}}(1)$, $P \in \mathcal{P} \cup \{\mathbb{N}_{\geq 1}\}$.

Sei $\mathcal{L}_r^{\text{sid}}(1) = \tau_1, \dots, \tau_\ell$. Sei $\{1 \leq j_1 < \dots < j_q \leq \ell\}$ s.d. $L = \{\tau_{j_1}, \dots, \tau_{j_q}\}$.

Bei Eingabe einer σ -Struktur A vom Grad $\leq d$ geht der Algorithmus zum Lösen von $\text{EVAL}_{\chi,d}$ wie folgt vor:

1) f.a. $i \in \{1, \dots, \ell\}$ setze $\text{anz}_i := 0$

2) f.a. $a \in A$ tue folgendes:

2.1) Nutze Lemma 0.3 (b), um den r -Typ

$$\tau := (W_r^A(a), a) \text{ zu berechnen}$$

2.2) Nutze Lemma 0.4, um bei Eingabe von τ die Zahl $i \in [\ell]$ mit $\tau \cong \tau_i$ zu berechnen

2.3) setze $\text{anz}_i := \text{anz}_i + 1$

3) Setze $n := \sum_{j=1}^g \text{anz}_j - m$

- 4) Entscheide, ob $n \in P$ ist;
 falls ja, gib "A = X" aus
 Sonst gib "A ≠ X" aus.

Man sieht leicht, dass der Algorithmus die korrekte Ausgabe liefert.

Zur Laufzeitanalyse beachte, dass l, r, d, m, g Konstanten sind, die nicht von der Eingabe A abhängen (sondern nur von Satz X).

Für jedes feste $a \in A$ ist die für 2.1) und 2.2) verwendete Laufzeit gemäß Lemma 0.3(b) und Lemma 0.4

$v_d(r) \cdot O(\|a\|)$ und $2^{v_d(r)} \cdot O(\|a\|)$

wobei $v_d(r) = 1 + d \cdot \sum_{i=0}^{r-1} (d-1)^i$ ist.

Somit wird für jedes feste $a \in A$ in den Zeilen 2.1), 2.2) und 2.3) nur konstant viel Zeit aufgewendet.

Für 2) wird insgesamt also Zeit $O(|A|)$ verwendet. Die in Zeile 3) berechnete Zahl n ist von der

Größe $O(|A|)$, und gemäß unserer Voraussetzung an P kann Zeile 4) daher in Zeit $O(|A|)$ gelöst werden. Insgesamt benötigt der Algorithmus in den Zeilen 1)-4) also Zeit $O(|A|)$.

Unser nächstes Ziel ist, Theorem 1.18 auf geeignete Weise auf Formeln zu erweitern, die freie Variablen besitzen.

Sei $\bar{x} = (x_1, \dots, x_n)$ ein Tupel aus $n \geq 1$ verschiedenen Variablen und sei φ eine $\mathcal{FO}(\mathcal{P})[\sigma]$ -Formel mit $\text{frei}(\varphi) \subseteq \{x_1, \dots, x_n\}$. Wir betrachten folgende Probleme:

COUNT $_{\varphi(\bar{x}), d}$ (Zählproblem für $\varphi(\bar{x})$ auf Strukturen vom Grad $\leq d$)

Eingabe: Eine σ -Struktur \mathcal{A} vom Grad $\leq d$
Ziel: Berechne die Anzahl der Tupel $\bar{a} \in A^n$, für die gilt: $\mathcal{A} \models \varphi[\bar{a}]$.

ENUM $_{\varphi(\bar{x}), d}$ (Anzählungsproblem für $\varphi(\bar{x})$ auf Strukturen vom Grad $\leq d$)

Eingabe: Eine σ -Struktur \mathcal{A} vom Grad $\leq d$
Ziel: Gib nacheinander (ohne Duplikate) alle Tupel $\bar{a} \in A^n$ mit $\mathcal{A} \models \varphi[\bar{a}]$ aus.

Wir sagen:
"ENUM $_{\varphi(\bar{x}), d}$ kann nach linearer Vorverarbeitung mit konstanter Taktnung gelöst werden"

um auszudrücken, dass es einen Algorithmus gibt, der bei Eingabe einer σ -Struktur \mathcal{A} vom Grad $\leq d$ in Zeit $O(|A|)$ eine Datenstruktur aufbaut, die

es ermöglicht, nacheinander (ohne Duplikate) ^{1.37}

alle Tupel in $[\varphi(\mathbb{F})]^d := \{\bar{a} \in A^n : A \models \varphi(\bar{a})\}$,

gefolgt von der Nachricht "EOE" ("end-of-enumerator")

auszugeben, so dass die Wartezeit bis zur ersten Ausgabe und die Wartezeit zwischen zwei aufeinander folgenden Ausgaben $O(1)$ ist.

Unter Verwendung der schwachen Hanf-Normalform können wir Folgendes beweisen:

Theorem 1.19

Sei $\mathcal{P} \subseteq \mathcal{P}(\mathbb{Z})$ so dass für jedes $P \in \mathcal{P}$ gilt: Bei Eingabe einer Zahl $n \in \mathbb{Z}$ kann in Zeit $O(|n|)$ entschieden werden, ob $n \in P$ ist.

Sei σ eine Signatur, sei $n \in \mathbb{N}_{\geq 1}$, sei $\bar{x} = (x_1, \dots, x_n)$ ein Tupel von n verschiedenen Variablen, sei φ eine $\mathcal{FO}(\mathcal{P})[\sigma]$ -Formel mit $\text{frei}(\varphi) \subseteq \{x_1, \dots, x_n\}$. Sei $d \in \mathbb{N}$.

(a) $\text{COUNT}_{\varphi(\mathbb{F}), d}$ kann in Zeit $O(|A|)$ gelöst werden

(b) $\text{ENUM}_{\varphi(\mathbb{F}), d}$ kann nach linearer Vorverarbeitung mit konstanter Taktingelöst werden.

Bemerkung: Aussage (b) für \mathcal{FO} statt $\mathcal{FO}(\mathcal{P})$ wurde von Durand und Grandjean (2007) bewiesen. Die Aussagen (a) und (b) für $\mathcal{FO} + \text{MOD}$ statt $\mathcal{FO}(\mathcal{P})$ wurden von Berkholz, Koppeler, Schweikardt (2017) erzielt. Die Verallgemeinerung von Theorem 1.19 für $\mathcal{FOC}(\mathcal{P})$ statt $\mathcal{FO}(\mathcal{P})$ wurde von Kuske und Schweikardt (2017) erzielt.

Beweis von Theorem 1.19:

Gemäß Theorem 15 gibt es eine zu $\varphi(\bar{x})$ d -äquivalente HNF-Formel $\psi(\bar{x})$ für $\mathcal{T}_0(\mathcal{P})$ der Signatur σ mit $\text{frei}(\psi) = \{x_1, \dots, x_n\}$, und für $r := \frac{2^{2^{\varphi(\bar{x})}} - 1}{2}$ und $L_r^{\sigma, d}(m) = \tau_1, \dots, \tau_\ell$ gilt:

ψ ist eine Boolesche Kombination von Haut-Zehlsätzen X_1, \dots, X_ℓ und von Sphärenformeln $\text{sph}_{\tau_i, r}(\bar{x})$ mit $i \in [\ell]$, (für eine geeignete Zahl $s \in \mathbb{N}$).

Bei Eingabe einer σ -Struktur \mathcal{A} vom Grad $\leq d$ nutzen wir für jedes $j \in [s]$ den Algorithmus von Theorem 1.18 um in Zeit $O(|\mathcal{A}|)$ zu testen, ob $\mathcal{A} \models X_j$.

Insgesamt können wir so in Zeit $O(|\mathcal{A}|)$ die Menge

$$J := \{j \in [s] \mid \mathcal{A} \models X_j\}$$

berechnen.

Sei $\psi_J(\bar{x})$ die Formel, die aus $\psi(\bar{x})$ entsteht, indem jedes Vorkommen eines Satzes X_j ersetzt wird durch

$$\begin{cases} \text{true,} & \text{falls } j \in J \\ \text{false,} & \text{falls } j \notin J \end{cases}$$

Gemäß Lemma 1.7 können wir dann in Zeit $O(1)$ eine Menge $I \subseteq [\ell]$ berechnen, so dass gilt:

$$\psi_J(\bar{x}) \equiv_d \bigvee_{i \in I} \text{sph}_{\tau_i, r}(\bar{x}). \quad (*)$$

Für die Eingabestruktur \mathcal{A} gilt dann:

1.39

$$\begin{aligned} \llbracket \varphi(\bar{x}) \rrbracket^{\mathcal{A}} &= \llbracket \psi(\bar{x}) \rrbracket^{\mathcal{A}} && (\text{da } \varphi \equiv_d \psi) \\ &= \llbracket \psi_{\bar{z}}(\bar{x}) \rrbracket^{\mathcal{A}} && (\text{gemäß Wahl von } \bar{z}) \\ &= \llbracket \bigvee_{i \in I} \text{sph}_{\tau_i, r}(\bar{x}) \rrbracket^{\mathcal{A}} && (\text{wegen } *) \\ &= \bigcup_{i \in I} \llbracket \text{sph}_{\tau_i, r}(\bar{x}) \rrbracket^{\mathcal{A}}. \end{aligned}$$

Also ist

$$| \llbracket \varphi(\bar{x}) \rrbracket^{\mathcal{A}} | = \sum_{i \in I} | \llbracket \text{sph}_{\tau_i, r}(\bar{x}) \rrbracket^{\mathcal{A}} |;$$

um den Beweis von Theorem 1.19 (a) und (b) zu beenden genügt es, die Aussagen (a) und (b) für den Spezialfall zu beweisen, dass $\varphi(\bar{x})$ von der Form $\text{sph}_{\tau, r}(\bar{x})$ für $r \in \mathbb{N}$ und $\tau \in \mathcal{L}_r^{\text{fid}}(n)$ ist.

Diesen Spezialfall betrachten wir im Folgenden.

~~Wir zeigen nun, dass die Aussage (a) für diesen Spezialfall gilt. Sei $\tau \in \mathcal{L}_r^{\text{fid}}(n)$ und $r \in \mathbb{N}$. Dann ist τ eine r -Knoten-Struktur, die die Bedingung (a) erfüllt. Wir betrachten nun die Aussage (a) für diesen Spezialfall. Sei \mathcal{A} eine Eingabestruktur und \bar{x} ein n -Tupel. Dann gilt $\llbracket \text{sph}_{\tau, r}(\bar{x}) \rrbracket^{\mathcal{A}} = \{ \bar{x} \}$ genau dann, wenn τ die Bedingung (a) erfüllt. Dies ist äquivalent zu $\tau \in \mathcal{L}_r^{\text{fid}}(n)$.~~

Um den Beweis von Theorem 1.19 abzuschließen genügt es also, im Folgenden nur noch den Spezialfall zu betrachten, in dem $\mathcal{Y}(\mathbb{F})$ von der Form $\text{Sph}_{\mathbb{Z}, r}(\mathbb{F})$ ist.

Wir betrachten zunächst den Fall, dass τ zusammenhängend ist.

In diesem Fall können wir wie folgt vorgehen:

1) Setze $R := r + (n-1)(2r+1)$

2) Initialisiere $M := \emptyset$, $\text{count} := 0$

3) Für jedes $a_1 \in A$ tue folgendes:

3.1) Berechne $N_R^A(a_1)$

3.2) Probiere alle Tupel $(a_2, \dots, a_n) \in (N_R^A(a_1))^{n-1}$

durch und entscheide (durch ein brute-force-Verfahren), ob

$$\left(N_R^A(a_1, a_2, \dots, a_n), a_1, a_2, \dots, a_n \right) \cong \tau \text{ ist;}$$

und falls ja, füge das Tupel

(a_1, a_2, \dots, a_n) in M ein und erhöhe count um 1

4) Gib count aus und zähle M auf

Man sieht leicht (Details: Übung!), dass dieser Algorithmus nach Zeit $O(|A|)$ die Zahl $|\llbracket \text{sph}_{\tau,r}(\bar{x}) \rrbracket^{\text{st}}|$ ausgibt und mit konstanter Takting die Menge $M = \llbracket \text{sph}_{\tau,r}(\bar{x}) \rrbracket^{\text{st}}$ ausgibt.

Im Folgenden betrachten wir den Fall, dass τ aus $c \geq 2$ Zusammenhangskomponenten besteht.

Sei $\tau = (J, \bar{t})$ mit $\bar{t} = (t_1, \dots, t_n) \in T^h$
 f.a. $i \in [c]$ sei G_i die Knotenmenge der i -ten Zusammenhangskomponente von J (d.h. $T = G_1 \cup \dots \cup G_c$)

und sei $\tau_i = (J[G_i], \bar{t}_i)$, wobei \bar{t}_i dasjenige Tupel ist, das aus \bar{t} entsteht, indem alle Einträge t_j gelöscht werden, die nicht zu G_i gehören

OBdA betrachten wir den Fall, dass es Zahlen $v_1, \dots, v_c \geq 1$ gibt, s.d. $\bar{t}_1 = (t_1, \dots, t_{v_1})$,
 $\bar{t}_2 = (t_{v_1+1}, \dots, t_{v_1+v_2})$, ..., $\bar{t}_i = (t_{v_1+\dots+v_{i-1}+1}, \dots, t_{v_1+\dots+v_{i-1}+v_i})$,
 ..., $\bar{t}_c = (t_{v_1+\dots+v_{c-1}+1}, \dots, t_n)$ ist

(insbes: $n = v_1 + \dots + v_c$ und $v_i = |G_i|$ f.a. $i \in [c]$).

Analog sei $\bar{x}_i := (x_{v_1+\dots+v_{i-1}+1}, \dots, x_{v_1+\dots+v_{i-1}+v_i})$ f.a. $i \in [c]$.

Notation: Für Tupel $\bar{y} = (y_1, \dots, y_k)$ und $\bar{z} = (z_1, \dots, z_c)$ schreiben wir $\bar{y}\bar{z}$ um das Tupel $(y_1, \dots, y_k, z_1, \dots, z_c)$ zu bezeichnen.

Man sieht leicht (Details: Übung), dass für $\varphi(\bar{x}) := \text{sph}_{\tau, r}(\bar{x})$ das Folgende gilt: $\textcircled{*}_1$

$$\begin{aligned} \llbracket \varphi(\bar{x}) \rrbracket^A &= \{ \bar{a} : \bar{a} \in \text{sph}_{\tau, r}(\bar{x}) \} \\ \left\{ \bar{a}_1 \dots \bar{a}_c : \begin{array}{l} \bar{a}_i \in \llbracket \text{sph}_{\tau, r}(\bar{x}_i) \rrbracket^A \quad \text{f.a. } i \in [c], \\ \text{und f.a. } i, j \in [c] \text{ und alle Einträge} \\ a_{ij} \text{ in } \bar{a}_i \text{ und } a_{ji} \text{ in } \bar{a}_j \text{ gilt:} \\ \text{dist}^A(a_{ij}, a_{ji}) > 2r+1 \end{array} \right\} \end{aligned}$$

An Stelle der Formel $\varphi(\bar{x})$ betrachten wir im Folgenden die Formel

$$\varphi_c(z_1, \dots, z_c) := \bigwedge_{i=1}^c C_i(z_i) \wedge \bigwedge_{\substack{i, j \in [c], \\ i \neq j}} \neg E(z_i, z_j)$$

(Stichwort: "rainbow-colored independent set") über der Signatur $\sigma_c := \{ E, C_1, \dots, C_c \}$, wobei E ein 2-stelliges und C_1, \dots, C_c 1-stellige Relationssymbole sind.

An Stelle der σ -Struktur \mathcal{A} (vom Grad $\leq d$) betrachten wir die σ_c -Struktur $G = (V, E^g, C_1^g, \dots, C_c^g)$, die wie folgt definiert ist:

- Für jedes $i \in [c]$ und jedes $\bar{a}_i \in [\text{sph}_{\tau, r}(\mathbb{F}_i)]^{\mathcal{A}}$ sei $v_{\bar{a}_i}^i$ ein neuer Knoten.

- Für jedes $i \in [c]$ sei

$$C_i^g := \left\{ v_{\bar{a}_i}^i : \bar{a}_i \in [\text{sph}_{\tau, r}(\mathbb{F}_i)]^{\mathcal{A}} \right\}$$

- Sei $V := C_1^g \dot{\cup} \dots \dot{\cup} C_c^g$ und

$$E^g := \left\{ \left(v_{\bar{a}_i}^i, v_{\bar{a}_j}^j \right) : i, j \in [c], i \neq j, \text{ et } a_{ij} \text{ in } \bar{a}_i \text{ und } a_{ji} \text{ in } \bar{a}_j \text{ s.d. } \text{dist}^{\mathcal{A}}(a_{ij}, a_{ji}) \leq 2r+1 \right\}$$

Behauptung 1: Die Abbildung $\pi: C_1^g \times \dots \times C_c^g \rightarrow A^n$

$$\text{mit } \pi \left(v_{\bar{a}_1}^1, \dots, v_{\bar{a}_c}^c \right) := \bar{a}_1 \dots \bar{a}_c \text{ f.a.}$$

$v_{\bar{a}_1}^1 \in C_1^g, \dots, v_{\bar{a}_c}^c \in C_c^g$ ist injektiv; und

π eingeschränkt auf $[\psi_c(z_1, \dots, z_c)]^g$ ist eine Bijektion zwischen $[\psi_c(z_1, \dots, z_c)]^g$ und $[\psi(\mathbb{F})]^{\mathcal{A}}$.

Beweis: Übung.

Behauptung 2: Bei Eingabe von \mathcal{A} kann g in Zeit $O(|A|)$ erzeugt werden; und der Grad d' von g hängt von d, r, n aber nicht von $|A|$ ab.

Beweisidee: Für jedes $i \in [c]$ berechne

$[\text{sph}_{\tau_i, r}(\mathbb{F}_i)]^{\mathcal{A}}$ (das geht in Zeit $O(|A|)$,

da τ_i zusammenhängend ist).

Für jedes $\bar{a}_i \in [\text{sph}_{\tau_i, r}(\mathbb{F}_i)]^{\mathcal{A}}$ erzeuge einen

neuen Knoten $v_{\bar{a}_i}^i$ und füge ihn in G_i^g ein.

So können wir G_1^g, \dots, G_c^g und $V := G_1^g \cup \dots \cup G_c^g$

in Zeit $O(|A|)$ erzeugen.

Um E^g in Zeit $O(|A|)$ zu erzeugen, nutze,

dass für alle $i, j \in [c]$ mit $i \neq j$ und alle

$\bar{a}_i \in [\text{sph}_{\tau_i, r}(\mathbb{F}_i)]^{\mathcal{A}}$ und $\bar{a}_j \in [\text{sph}_{\tau_j, r}(\mathbb{F}_j)]^{\mathcal{A}}$

gilt:

- jeder Eintrag a_i in \bar{a}_i hat in \mathcal{A} den Abstand $\leq (2r+1) \cdot v_i$ zum ersten Eintrag $a_{i,1}$ in \bar{a}_i (wobei v_i die Länge des Tupels \bar{a}_i ist)
- (und analog für $a_j, \bar{a}_j, v_j, a_{j,1}$)

• Falls $(v_{\bar{a}_i}^i, v_{\bar{a}_j}^j) \in E^g$, dann gilt insbes.:

Es gibt ein a_{ij} in \bar{a}_i und ein a_{ji} in \bar{a}_j

s.d. $\text{dist}^u(a_{ij}, a_{ji}) \leq 2r+1$ ist —

insbes ist $\text{dist}^u(a_{ij}, a_{i+1}) \leq 2r+1 + (2r+1) \cdot v_i$,

und jeder Eintrag in \bar{a}_j ist in

$N_R^u(a_{i+1})$ für $R := (2r+1) + (2r+1) \cdot v_i + (2r+1) \cdot v_j$.

Nutze dies, um in Zeit $O(|A|)$ die Kantenmenge E^g zu erzeugen; und zeige, dass der Grad d^g von G_g nur von d, τ, r, n abhängt, aber nicht von $|A|$. Details: Übung.

□ Beh. 2

Aus Behauptung 1 und Behauptung 2 ergibt sich, dass wir, um den Beweis von Theorem 1.19 abzuschließen, nur noch den folgenden Fall betrachten müssen:

Sei $d' \in \mathbb{N}$, $c \in \mathbb{N}_{\geq 1}$, $\sigma_c := \{E, C_1, \dots, C_c\}$;

$\bar{z} = (z_1, \dots, z_c)$ seien c verschiedene Variablen,

$$\psi_c(\bar{z}) := \bigwedge_{i=1}^c C_i(z_i) \wedge \bigwedge_{\substack{i, j \in [c], \\ i \neq j}} \neg E(z_i, z_j)$$

("rainbow-colored independent set").

Zu zeigen: Bei Eingabe einer σ_c -Struktur $G = (V, E^G, C_1^G, \dots, C_c^G)$ vom Grad $\leq d'$ kann $\text{COUNT}_{\psi_c(\bar{z}), d'}$ in Zeit $O(|V|)$ gelöst werden, und $\text{ENUM}_{\psi_c(\bar{z}), d'}$ kann nach $O(|V|)$ Vorverarbeitungszeit mit konstanter Taktfrequenz gelöst werden.

Wie stellen nun die Lösung für $\text{COUNT}_{\psi_c(\bar{z}), d'}$ vor:

Für jede Eingabe G sieht $[\psi_c(\bar{z})]^G$ wie folgt aus, wobei $\theta_{\text{dis}}(\bar{z}) := \left(\bigwedge_{i=1}^c C_i(z_i) \right) \wedge E(z_j, z_j)$ sei:

$$[\Psi_c(\bar{z})]^g = (C_1^g + \dots + C_c^g) \setminus \left(\bigcup_{\substack{j, j' \in [c], \\ j \neq j'}} [\theta_{j, j'}(\bar{z})]^g \right)$$

und es gilt:

$$|[\Psi_c(\bar{z})]^g| = \underbrace{\left(\prod_{i=1}^c |C_i^g| \right)}_{=: N_1} - \underbrace{\left| \bigcup_{j \neq j'} [\theta_{j, j'}(\bar{z})]^g \right|}_{=: N_2}$$

Klar: N_1 kann in Zeit $O(|V|)$ berechnet werden.

Um N_2 zu berechnen, nutzen wir das Prinzip der Inklusion und Exklusion (kurz: P.I.E.), das für Mengen M_1, \dots, M_n besagt:

$$|M_1 \cup \dots \cup M_n| = \sum_{\emptyset \neq K \subseteq \{1, \dots, n\}} (-1)^{|K|+1} \cdot \left| \bigcap_{k \in K} M_k \right|$$

(Übung: zeigen Sie, dass dies für alle $n \geq 1$ und alle endlichen Mengen M_1, \dots, M_n korrekt ist).

Für $J := \{ (j, j') : j, j' \in [c], j \neq j' \}$

gilt:

$$\left| \bigcup_{(j,i') \in J} [\theta_{j,i'}(\bar{z})]^g \right| \stackrel{\text{P.I.E.}}{=}$$

$$\sum_{\emptyset \neq K \subseteq J} (-1)^{|K|+1} \cdot \left| \bigcap_{(j,i') \in K} [\theta_{j,i'}(\bar{z})]^g \right| =$$

$$\sum_{\emptyset \neq K \subseteq J} (-1)^{|K|+1} \cdot \left| [\alpha_K(\bar{z})]^g \right|, \quad \text{wobei}$$

$$\alpha_K(\bar{z}) := \left(\bigwedge_{i=1}^c C_i(z_i) \right) \wedge \left(\bigwedge_{(j,i') \in K} E(z_j, z_{j'}) \right) \quad \text{sei.}$$

Beachte: $|J|$ ist konstant ($< c^2$). Somit genügt es zu zeigen, dass für jedes $K \subseteq J$ mit $K \neq \emptyset$ die Zahl $|\alpha_K(\bar{z})|^g$ in Zeit $O(|V|)$ berechnet werden kann.

Betrachte im Folgenden also ein beliebiges $K \subseteq J$ mit $K \neq \emptyset$.

Sei $H = (W, K)$ der gerichtete Graph mit Knotenmenge $W := [c]$ und Kantenmenge K .

Sei s die Anzahl der Zusammenhangskomponenten des Gaußman-Graphen von H . Für jedes $i \in [s]$ sei

1.4

W_i : die Knotenmenge der i -ten Zusammenhangskomponente,
 sei $H_i := H[W_i]$, und schreibe K_i , um die
 Kantenmenge von H_i zu bezeichnen.

Für jedes $i \in [s]$ sei $v_i := |W_i|$.

OBdA sei $W_1 = \{1, \dots, v_1\}$, $W_2 = \{v_1+1, \dots, v_2\}$, ...,
 $W_\ell = \{v_1 + \dots + v_{\ell-1} + 1, \dots, v_1 + \dots + v_{\ell-1} + v_\ell\}$ f.a. $\ell \in [s]$.

Analog sei $\bar{z}_1 := (z_1, \dots, z_{v_1})$, $\bar{z}_2 := (z_{v_1+1}, \dots, z_{v_2})$ und
 allgemein $\bar{z}_\ell := (z_{v_1 + \dots + v_{\ell-1} + 1}, \dots, z_{v_1 + \dots + v_{\ell-1} + v_\ell})$ f.a. $\ell \in [s]$.

Dann ist $\bar{z} = (z_1, \dots, z_c) = \bar{z}_1 \dots \bar{z}_s$, und es gilt

$$\left[\alpha_K(\bar{z}) \right]^g \stackrel{\text{warum? - Übung!}}{=} \left[\alpha'_{K_1}(\bar{z}_1) \right]^g \times \dots \times \left[\alpha'_{K_s}(\bar{z}_s) \right]^g,$$

wobei f.a. $\ell \in [s]$

$$\alpha'_{K_\ell}(\bar{z}_\ell) := \left(\bigwedge_{i \in W_\ell} C_i(z_i) \right) \wedge \left(\bigwedge_{(j,i) \in K_\ell} E(z_j, z_i) \right).$$

Es bleibt also nur noch zu zeigen, dass für jedes $\ell \in [s]$
 die Zahl $\left| \left[\alpha'_{K_\ell}(\bar{z}_\ell) \right]^g \right|$ in Zeit $O(|V|)$ berechnet
 werden kann.

Betrachte dazu ein beliebiges $e \in [s]$.

Beachte, dass $H_e = (W_e, K_e)$ zusammenhängend ist.

Daher gilt für jedes Tupel

$$(a_1, \dots, a_{v_e}) = \bar{a}_e \in \left[\alpha'_{K_e}(\bar{z}_e) \right]^g,$$

dass $a_2, \dots, a_{v_e} \in N_R^g(a_1)$ für $R := v_e$ ist

(Begründung: Übung!).

Daher können wir zur Berechnung von $\left[\alpha'_{K_e}(\bar{z}_e) \right]^g$

wie folgt vorgehen:

1.) Für jedes $a_1 \in V$ berechne $N_R^g(a_1)$ (diese Menge enthält höchstens $(d')^{R+1}$ Knoten, da g Grad $\leq d'$ hat)

und berechne die Menge

$$M_{a_1} := \left\{ (a_2, \dots, a_{v_e}) \in \left(N_R^g(a_1) \right)^{v_e-1} : \right.$$

$$\left. g \in \alpha'_{K_e}[a_1, a_2, \dots, a_{v_e}] \right\}$$

(für jedes feste $a_1 \in V$ geht das in konstanter Zeit)

und berechne die Zahl $m_{a_1} := |M_{a_1}|$.

2.) Setze $m_{K_e} := \sum_{a_1 \in V} m_{a_1}$

All dies geht in Zeit $O(|V|)$, und es gilt:

$$M := \bigcup_{a_1 \in V} M_{a_1} = \left[\alpha'_{K_e}(\bar{z}_e) \right]^g \quad \text{und} \quad m_{K_e} = |M| = \left| \left[\alpha'_{K_e}(\bar{z}_e) \right]^g \right|$$

(Begründung: Übung!)

Insgesamt erhalten wir dadurch einen Algorithmus, der $\text{COUNT}_{\psi_c(\bar{x}), d}$ in Zeit $O(|V|)$ löst.

Um den Beweis von Theorem 1.9 abzuschließen, müssen wir nur noch einen Algorithmus finden, der $\text{ENUM}_{\psi_c(\bar{x}), d}$ nach $O(|V|)$ Vorverarbeitungszeit mit konstanter Taktrate löst.

Zur Erinnerung: $\psi_c(\bar{x}) = \bigwedge_{i=1}^c C_i(x_i) \wedge \bigwedge_{j \neq j'} TE(x_j, x_{j'})$.

Als Eingabe erhalten wir eine σ_c -Struktur $G = (V, E^G, C_1^G, \dots, C_c^G)$ vom Grad $\leq d$.

1. Idee zur Aufzählung von $|\psi_c(\bar{x})|^G$:

for all $a_1 \in C_1^G$ do

for all $a_2 \in C_2^G$ do

if $(a_1, a_2) \notin E^G$ and $(a_2, a_1) \notin E^G$

then for all $a_3 \in C_3^G$ do

if $(a_i, a_3) \notin E^G$ and $(a_3, a_i) \notin E^G$ f.a. $i \in \{1, 2\}$

then for all $a_4 \in C_4^G$ do

...

for all $a_c \in C_c^G$ do

if $(a_i, a_c) \notin E^G$ and $(a_c, a_i) \notin E^G$ f.a. $i \in [c-1]$

then output (a_1, a_2, \dots, a_c) .

Gut: Dieser Algorithmus gibt genau diejenigen Tupel aus, die zu $[\psi_c(\bar{z})]^g$ gehören — und zwar jedes davon genau einmal.

Schlecht: Wir haben keine Garantie darüber, dass zwischen der Ausgabe von je 2 Tupeln nur konstant viel Zeit (unabhängig von $|V|$) vergeht (Warum? — Übung!)



Betrachte z.B. den Fall $d'=3$ und die Eingabe $g = (V, E^g, C_1^g, C_2^g, C_3^g, C_4^g)$ (also $c=4$) mit

$$C_1^g = \{0, 1\}, \quad C_2^g = \{2, 3, 4, \dots, n+1\}, \quad C_3^g = \{n+2, n+3, \dots, 2n+1\}$$

$$C_4^g = \{2n+2, 2n+3\} \quad \text{und} \quad E^g = \{(0, 2n+2), (0, 2n+3)\}.$$

2., bessere Idee zur Anzählung von $[\psi_c(\bar{z})]^g$:

Berechne $I := \{i \in [c] : |C_i^g| \leq c \cdot d'\}$.

Die C_i^g mit $i \in I$ nennen wir "die kleinen Farben", während wir die C_i^g mit $i \in [c] \setminus I$ "die großen Farben" nennen.

Sei $k := |I|$ die Anzahl der kleinen Farben in g .

Wir betrachten im Folgenden o.B.d.A den Fall, dass $I = \{i \in [c] : i \leq k\}$ ist

(d.h.: C_1^g, \dots, C_k^g sind die kleinen Farben, und C_{k+1}^g, \dots, C_c^g sind die großen Farben;

beachte: Es könnte $k=0$ (also $I=\emptyset$) oder auch $k=c$ (also $I=[c]$) sein).

Der Begriff "große Farbe" ist so gewählt, dass Folgendes gilt:

Behauptung $\textcircled{*}$: F.a. $i \in [c]$ mit $i \geq k$ und alle Tupel $(a_1, \dots, a_i) \in C_1^g \times \dots \times C_i^g$ gilt: es gibt (mind.) ein $a_{i+1} \in C_{i+1}^g$ s.d. f.a. $j \in [i]$ gilt: $(a_i, a_j) \notin E^g$ und $(a_j, a_i) \notin E^g$.

Beweis: Wir wissen, dass (der Gaußman-Graph von) G den Grad $\leq d$ hat. Daher gibt es für jedes $j \in [i]$ höchstens d verschiedene Knoten b mit $(a_j, b) \in E^g$ oder $(b, a_j) \in E^g$.

Wegen $i \geq k$ ist C_{i+1}^g eine große Farbe, d.h. $|C_{i+1}^g| \geq c \cdot d + 1 \geq i \cdot d + 1$. Somit gibt es in C_{i+1}^g mind. einen Knoten, der zu keinem der Knoten a_1, \dots, a_i benachbart ist

\square Beh $\textcircled{*}$.

In der Vorverarbeitungsphase berechnen wir
brute-force die Menge

$$M := \left\{ (a_1, \dots, a_k) \in C_1^g \times \dots \times C_k^g : \right. \\ \left. \text{f.a. } j, j' \in [k] \text{ mit } j \neq j' \text{ gilt } (a_j, a_{j'}) \notin E^g \right\}.$$

Da C_1^g, \dots, C_k^g kleine Farben sind, geht dies
in Zeit, die nur von c und d , nicht aber von $|V|$
abhängt.

Zum Anzählen aller Tupel in $[\mathcal{C}_c(\bar{z})]^g$ nutzen
wir nun den folgenden Algorithmus:

for all $(a_1, \dots, a_k) \in M$ do

 for all $a_{k+1} \in C_{k+1}^g$ do

 if $(a_i, a_{k+1}) \notin E^g$ and $(a_{k+1}, a_i) \notin E^g$ f.a. $i \in [k]$

 then for all $a_{k+2} \in C_{k+2}^g$ do

 if $(a_i, a_{k+2}) \notin E^g$ and $(a_{k+2}, a_i) \notin E^g$ f.a. $i \in [k+1]$

 then for all $a_{k+3} \in C_{k+3}^g$ do

 ...

 for all $a_c \in C_c^g$ do

 if $(a_i, a_c) \notin E^g$ and $(a_c, a_i) \notin E^g$ f.a. $i \in [c-1]$

 then output (a_1, a_2, \dots, a_c)

Deutlich hübscher lässt sich dieser Algorithmus rekursiv formulieren, nämlich wie folgt:

for all $(a_1, \dots, a_k) \in M$ do
 ENUM (a_1, \dots, a_k)

mit der rekursiv definierten Funktion

function ENUM (a_1, \dots, a_i)
 if $i=c$
 then output (a_1, \dots, a_c)
 else for all $a_{i+1} \in C_{i+1}^g$ do
 if $(a_{i+1}, a_j) \notin E^g$ and $(a_j, a_{i+1}) \notin E^g$ f.a. $j \in [i]$
 then ENUM $(a_1, \dots, a_i, a_{i+1})$

Behauptung $(*)$: F.a. $i \in \{k, k+1, \dots, c\}$ und alle Tupel $(a_1, \dots, a_i) \in C_1^g \times \dots \times C_i^g$ mit $(a_j, a_{j'}) \notin E^g$ f.a. $j, j' \in [i]$ mit $j \neq j'$ gilt: Beim Aufruf von ENUM (a_1, \dots, a_i) werden genau diejenigen Tupel (b_1, \dots, b_c) ausgegeben, für die gilt: $(b_1, \dots, b_i) = (a_1, \dots, a_i)$ und $(b_1, \dots, b_c) \in [Y_c(\bar{z})]^g$. Jedes dieser Tupel wird nur einmal ausgegeben. Vor der Ausgabe des ersten Tupels, zwischen der Ausgabe von zwei aufeinander folgenden Tupeln und nach der Ausgabe des letzten Tupels vergehen jeweils höchstens $O((c-i) \cdot (cd^2+1))$ Berechnungsschritte.

Beweis: Per Induktion nach i .

Induktionsanfang: $i = c$ ✓

Induktionsschritt: $i+1 \rightarrow i$

Sei $(a_1, \dots, a_i) \in C_{i_1}^g + \dots + C_i^g$ mit $(a_j, a_j) \notin E^g$ f.a. $j, j' \in [i]$ mit $j \neq j'$.

Beim Aufruf von $\text{ENUM}(a_1, \dots, a_i)$ wird nach höchstens $id'+1$ Schritten ein $a_{i+1} \in C_{i+1}^g$ gefunden, s.d. $(a_{i+1}, a_j) \notin E^g$ und $(a_j, a_{i+1}) \notin E^g$ f.a. $j \in [i]$ gilt (denn: g hat $\text{Grad} \leq d'$, und C_{i+1}^g ist eine große Farbe, d.h. $|C_{i+1}^g| \geq cd'+1 \geq id'+1$).

D.h.: nach höchstens $id'+1 \leq c \cdot d' + 1$ Schritten wird ein rekursiver Aufruf $\text{ENUM}(a_1, \dots, a_i, a_{i+1})$ gestartet. Gemäß Induktionsannahme zählt dieser mit Takting $O((c-i_{i+1})(cd'+1))$ alle Tupel $(b_1, \dots, b_c) \in [\mathcal{V}_c(\mathcal{E})]^g$ auf, für die gilt: $(b_1, \dots, b_i, b_{i+1}) = (a_1, \dots, a_i, a_{i+1})$.

Danach wird bei der weiteren Berechnung von $\text{ENUM}(a_1, \dots, a_i)$ wieder nach $\max id'+1 \leq cd'+1$ Schritten das nächste passende $a'_{i+1} \in C_{i+1}^g$ gefunden, für das wiederum ein rekursiver Aufruf $\text{ENUM}(a_1, \dots, a_i, a'_{i+1})$ gestartet wird usw., bis alle Elemente aus C_{i+1}^g abgearbeitet wurden.

Insgesamt erhält man, dass ENUM(a_1, \dots, a_i)
 mit Takting $O\left(cd^{i+1} + (c - (i+1))cd^{i+1}\right)$
 $= O\left((c-i)cd^{i+1}\right)$ genau diejenigen Tupel
 $(b_1, \dots, b_c) \in [\Psi_c(\bar{z})]^g$ ausgibt, für die gilt:
 $(b_1, \dots, b_i) = (a_1, \dots, a_i)$.

□ Beh (**).

Die Aussage von Beh (***) in Kombination mit der
 Wahl der Menge M liefert, dass unser Algorithmus
 mit Takting $O(c^2 \cdot d^i)$ arbeitet und die
 Menge $[\Psi_c(\bar{z})]^g$ ausgibt.

Dies beendet den Beweis von Theorem 1.19

□ Theorem 1.19

Zum Abschluss von Kapitel 1 betrachten wir folgende Übungsaufgabe.

Übungsaufgabe:

Für einen gerichteten Graphen $G = (V, E)$ sei $\|G\| := |V| + |E|$.

Finden Sie einen Algorithmus, der bei Eingabe eines beliebigen gerichteten Graphen $G = (V, E)$ (von beliebigem Grad) nach $O(\|G\| \cdot \log \|G\|)$

Vorverarbeitungszeit mit konstanter Taktfrequenz die Menge $V^2 \setminus E$ ($= \{ \neg E(z_1, z_2) \}^G$) ausgibt.